

Amtsnachrichten FÜR DAS AMT SCHLIEBEN

und die amtsangehörigen Gemeinden FICHTWALD, HOHENBUCKO, KREMITZAU, LEBUSA
und die STADT SCHLIEBEN

Jahrgang 30 - Nummer 5

Schlieben, den 20. Mai 2020

www.amt-schlieben.de

Aus der Geschichte von Polzen, Teil III



125. Jubiläum der Gaststätte „Lindenhof“ in Polzen (2010), Foto: Sven Gückel

„Schweinitzer Kreisblatt“ (1902)

8. November

„Achtung! Zug hält!“

Polzen

Sonntag den 9. und Montag den 10. des Monats ladet zur Kirmess

freundlichst ein mit dem Bemerken,
daß an beiden Tagen die Züge,
Nachmittags ab Herzberg 3 Uhr 30 Minuten
und Abends zurück 10 Uhr 10 Minuten vor meinem Hause
zum Ein- und Aussteigen halten.
Zum Dank für das freundliche Entgegenkommen der
Betriebs-Direktion bitte ich alle Geschäftsfreunde
und Gönner von Herzberg und Umgebung
um zahlreiche Benutzung dieser Züge.

Achtungsvoll
Hollmig“

1885 wichtig für die Geselligkeit und Gastronomie in Polzen. Der Berliner Oberkellner Gottlob Hollmig kauft den Dorfkrug für 8730 Mark. Er wird als Gasthof „Kaiserkrone“ eröffnet. Seitdem ist das Lokal in Familienbesitz, wenn auch seit 1945 als „Lindenhof“. Der neue Gastwirt verstand etwas vom Gastronomiegeschäft. Ein Beispiel sind die Kirschfeste von 1888 bis 1896 bei denen G. Hollmig die Fäden in der Hand hielt. Informationen bietet wieder der Heimatkalender.

„Auf nach dem Kirschberg!

So ertönte in den Jahren 1888 bis 1896 der Jubelruf in der näheren Umgebung von Polzen.

Zelte waren auf dem Kirschberg in Polzen errichtet und in Scharen sah man an dem Sonntag die Bewohner aus den nahelie-

genden Ortschaften Herzberg, Kolochau, Jeßnigk und Polzen auf den Berg pilgern. Es war für alles gesorgt, sodass jeder Besucher zu seinem Recht kam. In den Zelten gesellten sich die Damen an einen Tisch und hielten Kaffeeklatsch, bei dem der Kirschkuchen die Hauptrolle spielte. Die Herren aßen Würstchen mit Senf und sprachen dem Bier und dem Brantwein gut zu. Auch die Kapelle war zu Stelle und spielte muntere Weisen, um das zu verschönern. Den Wunsch der Kinderherzen zu befriedigen war Aufgabe der Kirsch- und Zuckerbuden. Nach Einbruch der Dunkelheit war das Kirschfest im äußeren Rahmen abgeschlossen. Den inneren Rahmen bildete die Schenke des Herrn Hollmig, wo Jung und Alt sich zum Tanz nach alter Weise – nicht Foxtrott oder Charleston – vereinte.

In den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurde ein neues Zeitalter für das Verkehrswesen auch in unserer Heimatgegend eingeleitet mit dem Bau der Niederlausitzer Eisenbahn. Nicht bei jedem Zeitgenossen stieß der Eisenbahnbau auf Wohlwollen.

Ein Dialog auf dem Kolochauer Schulhof 1896 geschildert von Lehrer Fritz Stoy (Heimatkalender 1926) belegt dies:

„De Baone wird gebaut, ne Baone bauen se bei uns, - so ging es vor der Schule durcheinander. Des Ortsrichters Junge tat sich groß mit der Neuigkeit, und wir anderen – wir glaubten es nicht.“

„Wenn is die dann fertig, fährt se bald? So fragten die kleinen Hosenmäzge. Die Großen lachten. Die wussten, dass schon lange an der Bahn gebaut wurde – auf dem Papier nämlich. Die haben gesehen, wie Männer einmal hinter dem Dorfe, dann wieder mal vor ihm Pfähle in den Acker schlugen, gemessen hatten und sich nicht wieder sehen ließen.

Die hatten auch genug schon zanken gehört von Vater und Mutter, dass die Bahne ihnen den Acker zerschneiden, die kleinen Gänse und das Vieh verscheuchen würde. Wir brauchen se nicht, wir können nach Herzberg und Schlieben laufen! – An die Reden dachten wir. Des einen Vater wollte anders, wie die übrigen Dorfleute. Und dessen Junge sagte: „Unser Vater meint, wenn die zu dumm sin, dann fährt der Zug bei uns hingene vorbei, un die Polzschen freuen sich, bei die hält ...“

Es gab tatsächlich darüber Streit, wo der Bahnhof gebaut werden sollte. Am 3. Januar 1896 ist im Schliebener „Stadt- und Landboten“ zu lesen:

„Die von uns vor kurzem gebrachte Mitteilung, dass bei dem Bau der Niederlausitzer Eisenbahn die Frage der Bahnhofsanlage zwischen Polzen und Kolochau zugunsten Kolochaus entschieden sei, ist verfrüht.“

Der Fortschritt setzte sich durch. Doch so mancher Landsmann ließ sich nicht abhalten auch längere Fußwege in Kauf zu nehmen. Wie der wortkarge Bauer der mit seinem Sohn nach Herzberg unterwegs war und den folgenden Dialog führten:

„Us een Dorf hinger Schlieben ging einmoal en Paar mit seinen Jungen noa Herzberg. Wie se us Schlieben woaren saote der Junge:

Vaoter, hie steht datt Korn abber scheen. Der antwortet nich, als obbe nischt jehört hädde. Wie se an Altherberg rankommen, machte der Voater erscht den Mund uff un soate: Jao, der Habber hie oel!“ (nach Stoy, Heimatkalender 1930)

Das neue Jahrhundert, das 20. brachte eine Vereinheitlichung der Gradeinteilung auf dem Thermometer. Ab sofort ganz offiziell einheitlich in Deutschland gilt die Angabe der Temperatur in Grad Celsius. Von den großen Katastrophen des 20. Jahrhunderts, den beiden Weltkriegen, ahnte man in Polzen nichts. Der 1903 gegründete hiesige Männergesangsverein „Liedertafel“ feierte sein Stiftungsfest 1904 durch ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert sowie Theateraufführungen. 200 Personen hatten sich dazu im Hollmigschen Saal eingefunden.

Der Polzener Radfahrverein „Wanderlust“ feierte ebenfalls sein Stiftungsfest 1906. Der Verein hatte 86 Mitglieder. Bei der Festveranstaltung waren 9 auswärtige Radfahrvereine und 25 Ehrenjungfrauen beteiligt. Umzug, Korsofahren gehörten zum Programm bevor man es sich im geräumigen Saal der „Kaiserkrone“ gemütlich machte.

Zwischendurch ein Blick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Gemeinde: (1907)

Viehzählung:

„Von den 61 Haushaltungen unseres Ortes sind 60 solche mit Viehbestand. Nur eine also ohne Vieh.“

An Pferden hat der Ort 60 aufzuweisen, sodass durchschnittlich auf jede viehhaltende Haushaltung 1 Pferd käme. An Rindern wurden gezählt 330, Schweine 396, Ziegen 41, Federvieh 1068, Bienenstöcke 31. Geschlachtet wurden im vergangenen Jahr 113 Schweine und 23 Ziegen.“

1913 erfahren wir von einem schweren Jagdunfall. Im „Stadt- und Landboten“ ist zu lesen:

„Polzen:

Bei einer unlängst hier stattgefundenen Treibjagd durch Berliner Jäger wurde einem Treiber der Hut durchschossen, während ein Zweiter an der Hand leicht verletzt wurde und ein Dritter einen Schuss in die Schläfe derart erhielt, dass er eine Klinik aufsuchen musste.“

1914 Beginn des I. Weltkrieges. Niemand ahnte zunächst die Dimensionen des Krieges.

Man ging davon aus, dass der Krieg noch 1914 siegreich beendet würde. Wir wissen, es kam anders. 17 junge Männer blieben auf den Schlachtfeldern, der Jüngste 19 Jahre alt fand in Russland sein Grab. während an der Front erbittert gekämpft wurde, hatte die heimische Bevölkerung zunehmend mit einer Mangelversorgung zu tun. Nach Kriegsende und revolutionärer Stimmung im Lande, der Kaiser musste abdanken, ging es nur sehr langsam aufwärts. Die Kriminalität nahm erheblich zu, auch in den Dörfern des Schliebener Landes. Der wohl letzte Kriegsgefangene der in sein Heimatdorf zurückkehrte war Richard Reichert, der im November 1920 aus Sibirien kommend zurück in Polzen ankam.

1921 wurde in Polzen am 3. Juli das Denkmal für die im Krieg gefallenen Soldaten aus dem Dorf geweiht. Die Beteiligung der Polzener Einwohnerschaft und die Mitwirkung der verschiedenen örtlichen Vereine war außerordentlich.

1923 traf es besonders die kleinen Leute, Handwerker, Bauern, Rentner, die zusehen mussten, wie ihre Ersparnisse während der Inflation zu wertlosem Papierkram wurden. 1922 kostete ein Bier in der Dorfgaststätte bereits 12 Mark. Die Geldentwertung führte schließlich dazu, dass man Millionen- und Milliardenbeträge für die einfachsten Dinge bezahlen musste. Die folgende Aussage war durchaus zutreffend 1923:

„Notleidende Millionäre sind heute keine Seltenheit, ebenso häufig trifft man Bettler, die mehr als eine Million in der Tasche haben.“

1926 verursachten starke Regenfälle großflächige Überschwemmungen. In Polzen standen 150 Morgen unter Wasser.

1927 wurde die 24-Stundenzeit eingeführt, für uns heute eine Selbstverständlichkeit.

1929 - die Weltwirtschaftskrise bringt Arbeitslosigkeit, Armut und Not. Die Lage scheint hoffnungslos. ein sehr strenger Winter belastet die Menschen zusätzlich. In Schlieben wird die Rekordkälte von -30,5° Celsius gemessen.

1933 – Ende der Weimarer Republik. Die Nationalsozialisten kommen an die Macht.

Der politische Gegner, insbesondere die Kommunisten, Sozialdemokraten und schließlich auch Menschen, die an christlichen Ideen festhielten wurden gejagt. Auch in Polzen wird man fündig. am 8. April 1933 bringt der „Stadt- und Landbote“ die Meldung (Polzen):

„Der wegen Verbreitung politischer Hetzschriften verhaftete hiesige Einwohner wurde, nachdem er dem Untersuchungsrichter in Torgau zugeführt worden war, wieder freigelassen, da ein Fluchtverdacht nicht begründet sei. Es wurden von der Landjägerei bei der Haussuchung noch ein großer Teil verbotener Schriften gefunden.“

Viele Unterlagen aus der Zeit von 1933 bis 1945 sind verlorengegangen oder bewusst vernichtet worden.

Meine Empfehlung zur Information über diese Periode: die Veröffentlichung von U. Lehmann/St. Kammer „Herzberg unterm Hakenkreuz“.

Aus dem Amtsgebiet

Wir begrüßen unsere junge Mitbürgerin
im Amt Schlieben



Charlotte Garz aus Schlieben, geb. am 31.03.2020



REMIXREMAKE REMIXREMAKE

Galerien, Museen und
Ausstellungshallen

dürfen ab dem 22. April 2020 wieder geöffnet werden, wenn Auflagen zur Hygiene und den Personenmindestabständen von 1,5 Meter in jegliche Richtung, zur Steuerung des Zutritts und zur Vermeidung von Warteschlangen strikt beachtet werden.

Für die Ausstellung REMIX REMAKE in Kolochau gilt nun: Nach Voranmeldung - Telefon 0163 9702657 oder E-Mail an kliart@gmx.de - wird die Ausstellung ab Montag, dem 27.04. täglich ab 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet sein. Es können jeweils 2 - 3 Personen zur gleichen Zeit die Ausstellung besuchen.

Zur Erinnerung:

Die Online-Eröffnung mit allen Features kann bis auf Weiteres auf www.hans-peter-klie.de/aktuelles angeschaut werden.

Corona bremst traditionelles Pfingstsingen aus



Liebe Schliebener, liebe Sangesfreunde und liebe Gäste aus nah und fern, die gegebene Situation bringt es mit sich, das traditionelle Pfingstsingen unseres „Männergesangsvereins 1836 Schlieben e. V.“, es wäre das 168. gewesen, in diesem Jahr abzusa-gen. Natürlich sind die Sänger, wie auch viele Gäste aus den

vergangenen Jahren enttäuscht darüber, ist doch das Pfingstsingen ein besonderer Höhepunkt zu Pfingsten im Schliebener Land und im Vereinsleben.

Auch wenn manch einer kaum verstehen kann, dass Menschen sich am Pfingstsonntag früh um 7 Uhr freiwillig zur Naturbühne am Spring auf den Langen Berg begeben um sich dort an Chorgesang und Blasmusik zu erfreuen, doch wer es einmal erlebt hat - den Duft des über offenem Feuer, in alten Kesseln frisch gebrühten Kaffees, die Sonnenstrahlen, die sich ihren Weg durch das grüne Blätterdach suchen, das Gezwitzcher der Vögel, welches den Gesang der Sängerinnen und Sänger begleitet und natürlich die erwartungsvollen, froh gestimmten Gäste aus nah und fern – für den ist der Pfingstsonntagmorgen garantiert ein einmaliges, besonderes Erlebnis.

Unser Pfingstsingen hat eine lange Tradition, die bereits vor über 200 Jahren begann. Schon um 1820 wanderten sangesfreudige Bürger aus Schlieben und Umgebung am Pfingstsonntag in der Früh durch die Natur zum Spring am Langen Berg. Mit Gesang, Musik und guter Laune wurde Pfingsten gefeiert.

1850 legten die Vorfahren unserer heutigen Sänger dann dort eine Anlage an und nannten sie „Sängersruh“. Dies war der Ursprung der Naturbühne. Im Jahre 1958 wurden die Terrassen gebaut und in die noch heute bestehende Form gebracht, so dass die zahlreichen Besucher dem Gesang noch entspannter lauschen und ihren Kaffee noch stärker genießen konnten. Seit der Errichtung von „Sängersruh“ findet dort das traditionelle Pfingstsingen des „Männergesangsvereins 1836 Schlieben e. V.“ vor vielen begeisterten Gästen statt.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde jedoch nicht gesungen. Ab Pfingsten 1947 konnte dann das Singen wieder am Spring durchgeführt werden.

Man muss es einfach so sagen, der Wettergott war den Sängern die ganzen Jahre über gut gewogen. In den vergangenen Jahren musste zur Freude aller Sänger und Musikanten und natürlich auch unserer Gäste kein Pfingstsingen wegen schlechtem Wetter oder anderer Umstände ausfallen. Pfingsten 1977 musste das Singen allerdings wegen der Goldafterraupenplage (der Aufenthalt unter den Bäumen war gesundheitsgefährdend) vom Spring auf den Schulhof der Ernst-Legal-Schule verlegt werden. 2017, als das Singen von der ersten bis zur letzten Minute von Regen begleitet wurde, waren sich alle Beteiligten und auch unsere Gäste darüber einig: „Das Pfingstsingen wird durchgeführt!“

Auch wenn das Pfingstsingen in diesem Jahr nicht stattfinden kann, freuen sich alle Sänger des „Männergesangsvereins 1836

Schlieben e. V.“ auf das Jahr 2021, denn dann feiert der Chor sein 185-jähriges Bestehen, dann hoffentlich auch wieder mit einem erfolgreichen Pfingstsingen am Spring.

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn wir Sie als unsere Gäste begrüßen könnten.

Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute und bleiben oder werden Sie gesund!

Ihr „Männergesangverein 1836 Schlieben e. V.“

Absage Brandenburgisches Sommerkonzert in Stechau

Auch der Moienmarkt 2020 in Schlieben fällt aus!

Auf Grund der gesetzlichen Maßnahmen und Bestimmungen zur Eindämmung der Pandemie und zur Prävention gegen die weitere und fortwauernde Ausbreitung des Corona-Virus wurde am 17. April 2020 in Brandenburg, wie auch in allen anderen Bundesländern, beschlossen, alle Großveranstaltungen bis zum 31. August 2020 zum Schutze der Bevölkerung zu untersagen. Dadurch muss leider auch der Moienmarkt in diesem Jahr abgesagt werden.

Die Absage ist uns nicht leichtgefallen, ist aber durch die aktuellen Gegebenheiten unumgänglich. Dafür bitten wir um Verständnis.

Gleichzeitig möchten wir es nicht versäumen, Sie schon jetzt zum Moienmarkt 2021 einzuladen, der vom 2. bis 4. Juli stattfinden wird. Wir freuen uns, Sie dort alle gesund und fröhlich begrüßen zu dürfen, um dann gemeinsam ein schönes Fest feiern zu können.

Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute, bleiben Sie optimistisch und helfen Sie mit, diese für uns alle schwierige Zeit bei bester Gesundheit zu meistern.

Schliebener Moienmarkt-
und Kulturverein e.V.

Kulturausschuss der
Stadt Schlieben

Mitteilung an alle Freunde der Chormusik

Aus aktuellem Anlass sagen wir, der Frauenchor Körba/Schöna-Kolpien e. V., das diesjährige Chorfest am 11.07.2020 ab. Ihre und unsere Gesundheit stehen jetzt im Vordergrund, aber wir hoffen auf ein Wiedersehen im Juli 2021.

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund!

Ihr Frauenchor Körba/Schöna-Kolpien e. V.



Absage Fußball- und Freizeitcamp 2020

Auf Grund der derzeitigen Regelungen und Maßnahmen zur Eindämmung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 und COVID-19 seitens der Bundesregierung und im Land Brandenburg sind wir leider gezwungen, dass für den 3. bis 7. August 2020 geplante Fußball- und Freizeitcamp abzusagen.

Auch wenn derzeit einige Lockerungen beschlossen sind, so gibt es trotzdem weiterhin nicht unerhebliche Einschränkungen und Bedingungen bei der Wiederaufnahme von Kontaktmöglichkeiten. Für das Durchführen von Trainings- und Spieleinheiten gelten dabei bei Mannschaftssportarten erhebliche Auflagen, die wir in diesem Umfang während des Fußballcamps nicht erfüllen bzw. gewährleisten können. Nähere Angaben dazu finden sich im „Zurück auf den Platz: Leitfaden für Vereine“, veröffentlicht vom DFB und vom Fußball-Landesverband.

Wir bedauern diese Absage ausdrücklich, sehnt sich doch jeder derzeit nach etwas mehr Normalität. Aber die Gewährleistung der Gesundheit aller steht hier derzeit im Vordergrund. Wir hoffen sehr, dass alle gut durch diese schwierige Zeit kommen und gesund bleiben.

TSV 1878 Schlieben e.V.

Impressum

Amtsnachrichten für das Amt Schlieben

- Herausgeber: Amt Schlieben, vertreten durch den Amtsdirektor Andreas Polz, 04936 Schlieben, Herzberger Straße 07, Telefon: 03 53 61/3 56 -0, Fax: 03 53 61/3 56 30, Internet: www.amt-schlieben.de, E-Mail: amt-schlieben@t-online.de
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89 -0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Amt Schlieben, vertreten durch den Amtsdirektor Andreas Polz, 04936 Schlieben, Herzberger Straße 07
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan

Die Amtsnachrichten erscheinen monatlich und werden kostenlos an die Haushalte im Amtsgebiet verteilt und liegen nach jeweiligem Erscheinen noch 3 Monate im Amtsgebäude aus.

Nach Bedarf ist eine häufigere Erscheinungsweise möglich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die Amtsnachrichten zum Jahresabpreis von 42,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF für 2,00 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und die zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden.

Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Danke Frau Richter!



Auf unsere Senioren ist Verlass.

Von Elisabeth Richter wurden fast 200 Schutzmasken unter anderem für die Freiwillige Feuerwehr Lebusa genäht. Dafür ein herzliches Dankeschön von der Gemeinde Lebusa und der Freiwilligen Feuerwehr.

Was können wir von den Bienen lernen?

Ist es nicht schön zu erleben welche Farben- und Duftpracht die Natur zu bieten hat?

Mit den schönsten Verlockungen laden die Pflanzen Insekten zum Nektar- und Pollensammeln ein. Für die Pflanzen geht es dabei um Fortpflanzung, für die Insekten sind die Blüten schlicht Nahrungsquelle.

Wie von einer Uhr gesteuert wissen Hummeln, Wespen, Bienen u. a. wann der Bioladen geöffnet ist oder geschlossen hat. Die Honigbiene verfügt mit Hilfe ihrer Fühler über einen enormen und leistungsstarken Geruchssinn, mit dem sie selbst mehrere Kilometer entfernt blühende Pflanzen erfassen kann. Im März und April diesen Jahres waren die Obstbaumblüten, im April und Mai der Raps, von Mai bis Juli sind dann die Robinie, die Linde und die Sonnenblumen ihre Hauptnahrungsquellen. Spätestens im August beginnt dann schon die Fastenzeit vieler Insekten. Die Trockenheit in den letzten Jahre ließ auch die Bienen an ihre Grenzen kommen. Unterstützen können wir unsere „Mitbewohner“ durch die Bereitstellung weiterer Nahrungsquellen. Im Amt Schlieben sind mehrere Flächen für die zukünftige Nutzung als Blühwiese geplant, diese sollen unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt als Nahrungsgrundlage und Rückzugsflächen dienen. Auf einer bisher ungenutzten Grasfläche am Ortseingang von Hohenbucko (aus Luckau kommend) sät die Agrar GmbH Lebusa im Auftrag des Landesbetriebes Straßenwesen eine Blühwiese an. Direkt neben dem Dr.-Wagner-Weg in Schlieben ist eine weitere Fläche vorbereitet, hoffentlich gibt es noch ausreichend Regen. Haben auch Sie noch freie Flächen oder suchen nach Möglichkeiten in Ihrem Garten mehr Vögel und Insekten wie zum Beispiel Schmetterlinge, Hummeln, Bienen zu sehen, dann sind Blühpflanzen eine nützliche Alternative. Haben Sie Interesse, dann sind Sie beim Gärtner, dem regionalen Handel und Ihrem Imker richtig. Bitte achten Sie bei Ihrer Auswahl auf regionalen Ursprung.

Aber was können wir von den Bienen lernen? Sie fliegen für 500 gr. Honig ca. 3-mal um die Erde, obwohl ihr Bewegungsradius auf etwa 4 km eingeschränkt ist.

Wir haben es zu regionalen Produkten und Händlern oft auch nicht weiter! Kaufen wir dort, fördern wir unsere Heimat und lösen uns von Abhängigkeiten.



Nachruf

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unsere ehemalige Mitarbeiterin

Frau Hannelore Horn

am 05.04.2020 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Die Verstorbene war viele Jahre als Sekretärin an der Schule der Stadt Schlieben beschäftigt. Diese Tätigkeit erfüllte sie mit großem Engagement und hohem Pflichtbewusstsein. Durch ihr freundliches Wesen, ihre Umsicht und stete Hilfsbereitschaft hat sie sich die Wertschätzung im Kollegium und in der Schülerschaft erworben.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie und ihren Angehörigen.

<i>Schülzchen</i>	<i>Polz</i>	<i>Haase</i>
<i>Bürgermeisterin</i>	<i>Amtsdirektor</i>	<i>Schulleiter</i>

Aus der Kindertagesstätte Hohenbucko

Buntes Hortschooling versus grauer Coronafrust



Die Coronazeit finden wir komisch, weil wir nicht mit unseren Freunden spielen können. Wir haben uns gefreut, als wir wieder in den Hort durften.

Mit Masken, die wir nicht mögen, haben wir unsere Aufgaben mit Evi und Sabine gemacht. Sie haben uns ein bisschen mehr geholfen, als in der Schule, aber allein hätten wir es nicht geschafft.



In diesen Zeiten haben wir Lernspiele am Computer genutzt. Mit den Materialien aus der Lernwerkstatt sind wir den Lösungen besser auf die Spur gekommen.

Wir wünschen uns, dass ihr alle gesund bleibt und gut durchkommt und das Jahr einfach wieder schöner wird.

*Eure Hortis
aus der Rappelkiste*

Corona ist gemein

„Corona ist gemein! Es will nicht, dass ich meine Freunde sehe.“
 „Corona ist ein Mörder, es macht mir das Leben schwer, ich kann nicht zur Schule gehen und keine Schuhe kaufen.“ Solche und ähnliche Aussagen hören wir oft von den Kindern. Jeder, egal wie alt oder jung hat seine ganz eigenen Sorgen, Fragen und vielleicht auch Ängste zu diesem Thema, welches momentan unser Leben bestimmt.

Auch in der Kita gehört es dazu. Oft gelingt es uns, den vertrauten Alltag aufleben zu lassen, miteinander zu spielen und fröhlich zu sein. Doch dann sind lieb gewonnene Rituale, gemeinsames Kuschneln und Unbeschwertheit nicht möglich, weil Corona uns deutlich die Grenzen aufzeigt.

Gerade deshalb möchten wir den Blick für die Dinge schärfen, die durch Corona möglich wurden. In den Wochen der Notbetreuung nutzten wir die Zeit zum intensiven Putzen, Renovieren und Sortieren. Die Erzieher gestalteten Portfolios und Kreativmappen der Kinder. Wir konnten die Raumnutzung überdenken, pädagogische Ansichten diskutieren, Regeln des Alltags in Frage stellen. Eben all die Dinge tun, für die Erzieher selten Zeit finden, die aber so wichtig sind.

Unser Garten stand ganz oben auf der Agenda. Ein Naschgarten war schon lange geplant, aber nun konnte ein Großprojekt daraus werden. Wir wollten Rasenflächen. Also bestellten wir einen riesigen Berg Muttererde als Grundlage. Dank der Technik des Hausmeisters und fleißiger Erzieher verteilte er sich geschwind, Rasen wurde gesät und Sträucher gepflanzt. Nun galt es, alles bei der Trockenheit des Aprils am Leben zu halten.

Heute lacht uns saftiges Grün entgegen und die Erdbeeren blühen in den Hochbeeten. Jetzt sind wieder mehr Kinder im Haus und gemeinsam kümmern wir uns um die Pflanzen. Seniorinnen aus Hohenbucko wollen uns beim Gärtnern unterstützen. Leider müssen wir uns noch gedulden, bis sie aufs Gelände dürfen. Aber wir sind guten Mutes und freuen uns auf den Sommer, einen Garten voller Früchte und viele Kinder, die diese dann naschen.

Bleibt gesund,

Kita Rappelkiste



Die Erde wird geliefert



Ein Garten ohne Farbe



Es grünt so grün ...



Der Naschgarten entsteht



Die Hochbeete werden bepflanzt

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 17. Juni 2020

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge:
Dienstag, der 9. Juni 2020

 **LINUS WITTICH Medien KG**
 Lokal informiert. Druck, Internet, Mobil.

Gruß an die lieben Menschen, die uns viel bedeuten.

Gerade in diesen turbulenten Zeiten sehnen wir uns nach Zusammenhalt und Nähe.

Aber zum Schutz müssen wir Abstand halten.

Machen wir das Beste draus und senden auf diesem sicheren Weg einen lieben **Gruß an die Welt, Freunde in Quarantäne, ans Pflegeteam, ans Stammlokal ... oder an die Oma.**

Wen auch immer man in diesen Tagen in besonderer Form grüßen möchte, wir sind für euch da!

Das Team der LINUS WITTICH Medien KG

anzeigen.wittich.de

Anzeigen einfach online aufgeben.

☎ Anzeigenannahme: **03535 489162**

Aus der Kindertagesstätte Lebusa

Liebe Einwohner von Lebusa,

wir möchten noch einmal herzlich „Danke“ sagen, für die Sach- und Geldspenden, welche uns beim Zempeln erreicht haben.



Von dem Erlös haben wir für unseren Pferdefans zwei Holzpferde gekauft. So können sich auch schon die Kleinsten im Reiten üben.



Sowie drei neue Blumen-Tafeln schmücken ab sofort unseren Zaun, wo die Kinder sich kreativ mit Kreide austoben können.

Endlich wieder auf dem Spielplatz

Lange mussten unsere Kinder warten, bis sie wieder auf den Spielplatz durften. Umso größer war die Freude als am Dienstag das Wetter mitspielte und unsere Kinder wieder den Spielplatz erobern konnten.

Die Kinder liefen ausgelassen zu den Spielgeräten und Nele rief: „Ach ist das schön, dass der Spielplatz wieder auf ist!“



Danke! an die Mitarbeiter des Bauhofes vom Amt Schlieben, die noch schnell das hohe Gras abmähten, so dass die Kinder wieder über die Fläche flitzen können.

Viele Grüße aus der Kita „Kinderland am Park“



Wir stellen Löwenzahnblütenhonig her



Die ersten Löwenzahnblüten lockten uns auf die Wiese. Bloß was kann man daraus alles herstellen? Gleich war uns klar, wir wollen Löwenzahnblütenhonig kochen. Die Zutaten: Blüten, Orangen, Zitronen, Rohrzucker sowie die Gläser waren schnell besorgt. Vom Schmutz befreit kochten die Blütenblätter nun 1,5 Stunden im Topf, bevor der Honig in Gläser abgefüllt werden konnte. Und das Endergebnis war sehr lecker.

Viele Grüße senden die Kinder und Erzieherinnen aus der Kita

„Kinderland am Park“

Sonstige Informationen

Verschiebung der Jugendweihen 2020

Liebe Jugendweiheteilnehmer/innen,

leider müssen wir, die Initiativgruppe Jugendweihe e. V., die Jugendweihen in diesem Jahr verschieben. Da wir im Moment noch nicht sagen können wann und wie weit die Kontaktsperren gelockert werden können, werden wir die Jugendweihen in den August und September verlegen.

Die Oberschule Falkenberg und die Förderschule Herzberg verschieben ihre Jugendweihe auf den 22.08.2020, 10.30 Uhr und 13.00 Uhr im „Haus des Gastes“ Falkenberg.

Die Oberschule Schlieben hat als neues Datum den 05.09.2020, 13.00 Uhr im Drandorfhof in Schlieben.

Die „Johannes Clajus Oberschule“ Herzberg verlegt auf den 12.09.2020, 13.00 Uhr im Bürgerzentrum Herzberg.

Und das Gymnasium Herzberg verschiebt seine Jugendweihe auf den 19.09.2020, 13.00 Uhr im „Haus des Gastes“ Falkenberg.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Initiativgruppe Jugendweihe e. V.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinden im Pfarrbereich Schlieben

Zum Pfarrbereich gehören folgende Kirchen: Schlieben, Kraszig, Oelsig, Hohenbucko, Proßmarke, Hillmersdorf, Stechau, Malitschkendorf, Kolochau.

Durch Beschluss der Gemeindekirchenräte von Schlieben und Hillmersdorf-Stechau finden weiterhin keine Präsenz-Gottesdienste statt, da die Beschränkung auf 30 Minuten Dauer, ohne Gemeindegesang, mit Anwesenheitsliste, maximal 50 Personen, Händedesinfektion und Mundschutz als zu viel Aufwand für so kurze Gottesdienste erscheint.

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Termine den Aushängen in den Schaukästen, schauen Sie auf die Homepage des Kirchenkreises oder rufen Sie bei uns im Büro an.

Gemeindeguppen finden weiterhin nicht statt. Taufen, Beerdigungen und Hochzeiten sind möglich mit den oben genannten Einschränkungen.

Der Gottesdienst an **Himmelfahrt** in **Schwarzenburg** entfällt, wie auch alle anderen.

Angedacht ist ein **Freiluftgottesdienst** am **Pfingstsonntag, 31.05.2020, 10:00 Uhr** im Garten des Pfarrgemeindehauses in Schlieben. Bitte beachten Sie hierzu die Aushänge, Information in den Zeitungen oder rufen Sie uns an.

Weiterhin „Andachtsspender“ im Pfarrbereich Schlieben

Im Bereich der Kirchen im Pfarrbereich Schlieben (Hohenbucko, Proßmarke, Kolochau, Krassig, Oelsig, Malitschkendorf, Schlieben, Hillmersdorf, Stechau) hängen ab sofort durchsichtige Briefkästen als Andachtsspender.

Die Andachtsspender werden jeden Freitag mit einer neuen Andacht bestückt. Für Fragen und Sorgen steht das Pfarrbüro in Schlieben telefonisch jederzeit zur Verfügung. Das Pfarrbüro ist unter Telefon: 035361 587 zu erreichen. In dringenden Fällen kann Pfarrer Schuppan direkt auf dem Handy unter 0177 7748675 angerufen werden.

Weitere Angebote des Kirchenkreises Bad Liebenwerda können Sie gern einsehen/erfragen unter:

www.kirchenkreis-badliebenwerda.de oder Tel.: 035341 472583

Zuständig für den Pfarrbereich ist **Pfarrer Philipp Schuppan**, Markt 1, 04936 Schlieben

Das Gemeindebüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mo., Di., Do. 8 – 12 Uhr, Mi. 12 – 16 Uhr

Tel.: 035361 587, Fax: 035361 89433

E-Mail: evang.pfarramt.schlieben[at]t-online.de,

p.schuppan[at]web.de



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Mit einer Anzeige...

die Oma und den Opa

ganz stolz machen.

Anzeige online aufgeben

wittich.de/gruss

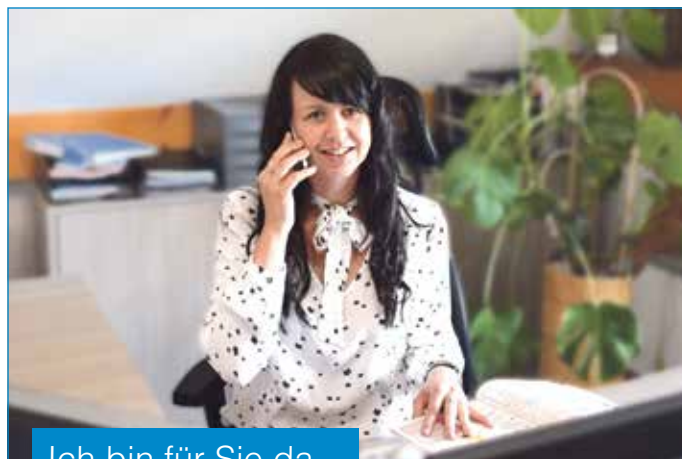
Gerne auch telefonisch unter Tel. 0 35 35 / 48 90

Eine Veröffentlichung der WITTICH Medien KG Foto: fotolia.com / Robert Kneschke



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Ich bin für Sie da...

Jeannine Lürding

Ihre Medienberaterin vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

0170 5535339

jeannine.luerding@wittich-herzberg.de

www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen